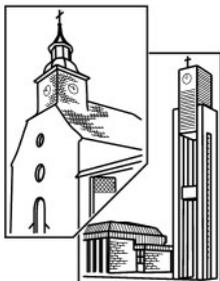




Blick *kontakt*





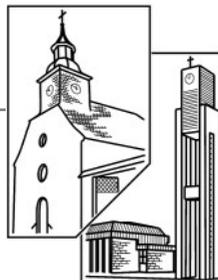
FernBLICK

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

- 01.12. 10:00 Uhr Adventsgottesdienst**
mit dem Ökumenischen Singkreis
Kirche am Stadtzentrum
- 08.12. 10:00 Uhr Adventsgottesdienst**
mit dem Flötenkreis
Pfarrkirche am Main
- 22.12. Kurrendeblasen des Posaunenchors**
- 24.12. 14:30/16:00 Uhr jeweils Gottesdienst mit Krippenspiel, Martin-Luther-Haus**
- 16:00 Uhr Christvesper,**
Kirche am Stadtzentrum
- 17:30 Uhr Christvesper,** Pfarrkirche am Main
- 22:00 Uhr Christmette**
Kirche am Stadtzentrum
- 31.12. 17:00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst**
Kirche am Stadtzentrum
- 01.01. 17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresanfang 2020**
Pfarrkirche am Main
- 19.01. 15:00 Uhr Ökumenische Gebetsstunde zur Einheit der Christen 2020**
Heilig-Geist-Kirche

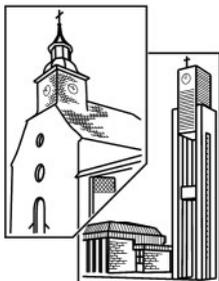


BLICK *ins Heft*



Inhaltsverzeichnis

Andacht: Der Strohballen der Paulusgemeinde	4
Rückblick: Ökumenische Wanderung in Mainz	6
Einblick: Die heilige Helena.....	10
Rückblick: 125 Jahre Kita Raunheim	12
Einblick: Erntedank in den Kitas.....	16
Rückblick: Erntedank-Altar	19
Gottesdienste im Dezember/Januar	20
Pauluskalender zum Heraustrennen	21–24
Blick in die Gemeinde: Gruppentermine	26
Stellungnahmen des KV	28–29
Rückblick: KV-Versammlung im Oktober 2019	30
Anmeldung zum Zeltlager Langgöns 2020	31
Ausblick: Termine und Veranstaltungen	36
DSGVO: Einverständniserklärung	37
Blick ins Kirchenbuch, Jubiläen und Geburtstage	39
E-KiSte	42
Kinderseite	43



BLICKrichtung

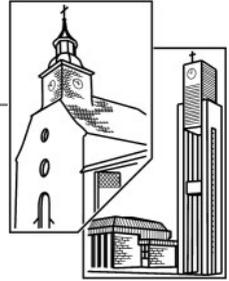
Liebe Gemeinde,

unsere Paulusgemeinde besitzt einen Strohhallen. Das ganze Jahr über lagert er im Keller. Nur für das Erntedankfest und in der Advents- und Weihnachtszeit wird er hervorgeholt, weil wir ihn dann als Dekoration für die Krippe auf dem Weihnachtsmarkt und für die Kirche an Erntedank und an Heiligabend benutzen. Nun könnte man ja meinen, ein Strohhallen sei nichts Besonderes. Doch wir haben gemerkt, dass das nicht so ist. In früheren Jahren mussten wir jedes Mal herumfragen und uns erkundigen, wer Kontakte zu einem Bauernhof oder zu einem Reiterhof hat, der uns einen Strohhallen ausleihen kann. Seit wir einen eigenen besitzen, haben wir diese Sorge nicht mehr.

Auch Jesus bekam an Heiligabend, also am Vorabend seiner Geburt, einen Strohhallen geliehen, als seine Eltern, Maria und Josef, in einem Stall Unterschlupf fanden, weil alle Herbergen in Bethlehem ausgebucht waren. Wie wertvoll so ein Strohhallen sein kann, habe ich, als ich noch drei Tage jünger war, am eigenen Leib gespürt. Wenn wir als jugendliche Pfadfinder auf einer tagelangen Wanderung waren, hat es einen Riesenunterschied gemacht, ob wir bei einem Bauern in der Scheune im warmen Stroh schlafen durften oder ob wir uns in der Kohte auf die harte und kalte Erde legen mussten. Dass das Stroh uns ab und zu gepiekt hat, haben wir dabei gerne in Kauf genommen.

Josef und Maria mag es nach der anstrengenden Wanderung von Nazareth nach Bethlehem genauso ergangen sein.

BLICKrichtung



Die barmherzigen Menschen, die den beiden erlaubt haben, in ihrem Stall zu übernachten, haben ihnen daher mehr als nur ein Dach über dem Kopf geschenkt. Das Stroh bedeutete Wärme, Sicherheit und Geborgenheit – auch für das neugeborene Jesuskind.

Auch wir können an Weihnachten dem Jesuskind etwas schenken, und dabei sollten wir, mit Blick auf den Strohhallen, kein Geschenk für zu gering halten. Manches, was wir verschenken, zeigt seinen wahren Wert erst später, oder es ist in den Augen der Beschenkten viel wichtiger als für die Schenkenden.

Man hat gesagt, dass wir uns an Weihnachten gegenseitig eine Freude machen, damit sich auch Jesus, der die Nächstenliebe gepredigt hat, daran erfreut. Ich finde das auch. Natürlich sollten wir jetzt nicht anfangen, uns gegenseitig Strohhallen zu verehren, aber im Alltag tut es oft auch ein Lächeln, ein gutes Wort, eine tröstende Umarmung, ein überraschender Anruf oder ein lieber schriftlicher Gruß. Und wer mag, darf gerne auch mehr verschenken. Jesus jedenfalls freut sich mit Sicherheit darüber, wenn wir ihm sogar unser ganzes Leben schenken.

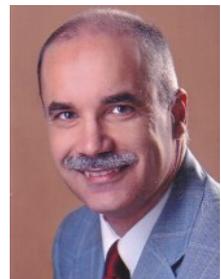
In diesem Sinne wünscht Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

**Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!**

Der Herr ist nahe!

(Phil. 4,4-5)

Ihr Kai Merten, Pfr.





BLICKrichtung

Ökumenische Wanderung nach Mainz

In gewohnt kompetenter und zugleich kurzweiliger Art hat Herr Günter Schneider am 28. September eine Gruppe von rund 25 katholischen und evangelischen Christinnen und Christen durch Mainz geführt. Thema waren besondere Kirchen in dieser Stadt, die trotzdem nicht jedem bekannt waren.

Begonnen wurde bei der Christuskirche, der evangelischen Hauptkirche von Mainz, in den Jahren 1897–1903 in der damals so benannten Neustadt erbaut. Notwendig wurde dies, da während der Gründerzeit um die 30.000 Evangelische neu in das ansonsten katholische Mainz gezogen waren. Von der Architektur her im Stil der Neo-Renaissance gehalten, ist das Gotteshaus der Peterskirche in Rom nachempfunden, nur eben kleiner. Der Turm ist auf den Zentimeter genau so hoch wie der Mainzer Dom – ein Zeichen des neuen evangelischen Selbstbewusstseins damals. Leider konnte die Gruppe nur kurz in die Kirche hinein, weil gerade eine Trauung beginnen sollte.



RückBLICK

Die nächste Station war die katholische Kirche St. Peter, ein barocker Hallenbau aus den Jahren 1749–56, dessen im Stil des Rokoko vor Gold überbordenden Innenraum man von außen schwerlich erahnen kann. Die Kanzel, die die Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg überlebt hat, zeigt symbolische Figuren der damals bekannten vier Erdteile. Sehr imposant sind auch die nach dem Krieg wiederhergestellten Fresken an der Decke.

Für die meisten der Höhepunkt des Ausflugs war allerdings die von außen unscheinbare, von beiden Konfessionen genutzte Josefs-Kapelle des Städtischen Altenheims (in ihrer heutigen äußeren Form aus dem Jahr 1954). Dort ist nämlich seit 2008 der Altar zu sehen, der früher (bis 1916) in der Mönchhofkapelle gestanden hat. In der Zeit dazwischen war er Bestandteil einer Ausstellung im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt, dem er noch immer gehört.

Wir wurden darüber informiert, dass der um 1742 aus Nussbaum gefertigte Altar ursprünglich aus dem Mainzer Kartäuser-Kloster stammt. Dieses Kloster wurde jedoch



RückBLICK



1781 aufgelöst, wonach man das Inventar verkaufte. Der Erlös daraus kam damals der Mainzer Universität zugute. Dadurch gelangten manche Stücke der Einrichtung in den Westerwald. Dieser Hauptaltar aber kam in die Mönchhofkapelle. Man staunt, wie er dort hineingepasst haben mag. Wahrscheinlich waren Teile von ihm woanders eingelagert.



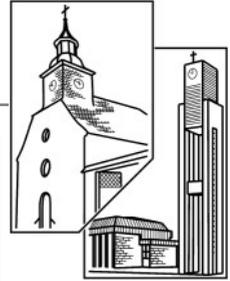
Das Gemälde in der Mitte, das sogar noch älter ist als der Altar, gehört zur Rubens-Schule in Antwerpen und zeigt die Kreuzigung Jesu, genauer gesagt den Lanzenstich durch den römischen Hauptmann. Der Altar gilt deswegen als ein sogenannter Kreuzaltar. Die Figuren neben dem Gemälde stellen (von links nach rechts) die Hl. Veronika mit dem Grabtuch, den Hl. Bernhard von Clairvaux, Kaiser Konstantin und dessen Mutter Helena dar (zu ihr siehe den entsprechenden Artikel auf Seite 10).

Direkt neben der Josefs-Kapelle findet man die Ruine von St. Christoph. Diese Kirche aus dem 14. Jh. wurde im Zweiten Weltkrieg ebenfalls völlig zerstört. Nachdem man die Überreste zunächst abreißen wollte, entschied man sich später, die beeindruckende Ruine mit Betonstreben zu stabilisieren und daraus eine Gedenkstätte für die Opfer des Krieges zu machen. Der kleine, noch intakte Teil der Kirche ist heute durch eine Glaswand abgetrennt und wird von unterschiedlichen Konfessionen als Gottesdienstraum genutzt.

RückBLICK

Es war ein durch und durch gelungener Nachmittag bei gutem Wetter mit vielen neuen und interessanten Eindrücken für alle Teilnehmenden. Ein besonderer Dank dafür ging natürlich an Herrn Schneider.

Abgerundet wurde die Führung mit einem gemütlichen Beisammensein in einem Gasthaus. Dort saß die Gruppe in fröhlicher Atmosphäre noch bis in den frühen Abend hinein.



Text & Fotos:
Kai Merten





Helena und das wahre Kreuz Christi

Möglicherweise wundern Sie sich als evangelischer Christenmensch, der mit den katholischen Heiligen nicht so vertraut ist, dass auf dem Altar in der Mainzer Josefs-Kapelle, der früher die Mönchhofkapelle zierte (s. dazu den Bericht zur Ökumenischen Wanderung), die Figur der Helena zu sehen ist. Kaiser Konstantin, der im 4. Jh. dem Christentum im Römischen Reich den Weg geebnet hat, mag ja noch verständlich sein, aber seine Mutter?

Dies hängt mit einer alten Legende zusammen: Helena, die Mutter des römischen Kaisers Konstantin des Großen, hat nämlich der Tradition nach das wahre Kreuz Christi gefunden. Diese Legende ist allgemein christliches Gut. Wir finden sie in der sogenannten Cyriacuslegende, die uns in syrischen, griechischen und lateinischen Handschriften überliefert ist. Helena hatte demnach zuvor ein entsprechendes Gelübde abgelegt für den Fall, dass sich

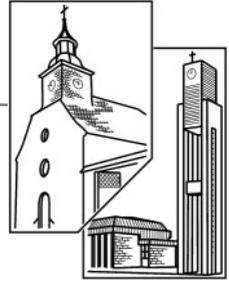
ihr Sohn zum Christentum bekehren würde. Schließlich fand Helena in Jerusalem die drei Kreuze vom Berg Golgatha auf den Hinweis eines Juden hin, der sich daraufhin bekehrte und unter dem Namen Cyriacus Bischof von Jerusalem wurde. Dass eines dieser Kreuze tatsächlich das wahre Kreuz Jesu Christi war, habe sich erwiesen, nachdem das Kreuz Wunder vollbracht habe. So behauptet es zumindest die Überlieferung. Kaiser Konstantin habe dann das Kreuz, so die Tradition, zerteilt, um den großen Kirchen in der damaligen Welt (Rom, Konstan-



EinBLICK

tinopel, Alexandria und Antiochia) je ein Stück zukommen lassen zu können. Andere Traditionen besagen auch, es sei in viele Teile für alle Kirchen in der Welt zerstückelt worden oder es sei erst später zerlegt worden, damit es nicht als Ganzes in die Hand der Muslime fallen könne.

Auf diese Art ist übrigens der Legende nach auch ein Teil dieses wahren Kreuzes nach Äthiopien gekommen, und zwar das Stück, an das die rechte Hand Jesu genagelt worden war. Die dazugehörige Geschichte bezieht sich auf den äthiopischen Kaiser Dawit II. (1380–1410). Dieser hatte sich für die unterdrückten Christen in Ägypten eingesetzt, indem er das Wasser des Nils umleitete, so dass im nördlichen Nachbarland ohne den jährlich angeschwemmten, fruchtbaren Schlamm aus dem äthiopischen Hochland eine Hungersnot drohte. Der ägyptische Sultan war daraufhin gezwungen gewesen, seinen christlichen Untertanen mehr Freiheiten zu gewähren. Die meisten Quellen gehen nun davon aus, dieses Stück vom Kreuz sei ein Geschenk des Patriarchen von Alexandria für die Rettung seiner Gläubigen gewesen. Seither lagert diese Reliquie im Glauben der äthiopischen Kirche im Marienkloster auf dem Berg Gischen in der Region Amhara. Gefeiert wird das Kreuz-Fest dort am 28. September mit Prozessionen, Gottesdiensten und großen Feuern. Es wird von den Gläubigen als segensreich angesehen, zum Abschluss des Festes über die Asche des niedergebrannten Feuers zu springen und sich ein Aschekreuz auf die Stirn zu zeichnen. Die Kinder tanzen an diesem Tag mit gelben Blumen in den Händen von Haus zu Haus und singen traditionelle Lieder, wofür sie von den Erwachsenen ein paar Süßigkeiten oder etwas Geld geschenkt bekommen.



Text & Foto:
Kai Merten

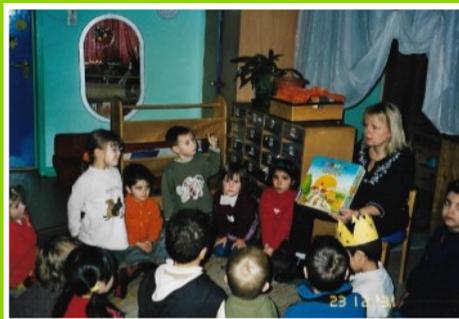
Ein Blick zurück – Martin-Luther-Kindergarten 1990 bis 1999: Wie war das Leben im Kindergarten? Eine Zeitreise ...

Als erstes fällt Frau Donges ein, dass die Kinder in bunte kräftige Farben **gekleidet** waren. Jungen und Mädchen trugen blau, gelb, grün, orange oder rot.

Heute ist die Farbe der Mädchen pink und schwarz mit viel Glitzer und Pailletten. Jungen tragen schwarz und blau, auch Tarnfarben.

Die **Gruppenräume** hatten schon die Namen: Sonne, Mond und Sterne. In jedem Gruppenraum gab es: Bauecke, Puppenecke, Mal- und Basteltisch, Frühstückstisch, einen Tisch für Puzzle und Gesellschaftsspiele und eine Bücherecke.

Frau Decker erinnert sich, dass die Gruppenräume sehr vollgestellt waren im Vergleich zu heute. Zwar war jeder Gruppenraum ein wenig anders gestaltet, aber irgendwie waren sie doch alle gleich.



Sternengruppenraum früher ...

Die „Ecken“ wurden durch Schränke und Regale gebildet. In jedem Gruppenraum gab es identisches Spielzeug und gleiches kreatives Material.

Für jedes Kind waren ein Stuhl und ein Tischplatz vorhanden. Auch die Erzieherin hatte einen Schreibtisch mit Stuhl. Heute gibt es „Bildungs- und Funktionsräume“. Jeder Raum hat ei-

nen anderen Schwerpunkt: Werkstatt, Kreativ-, Bewegungs-, Bau- und Rollenspielraum. Alles ist nur einmal in der Einrichtung vorhanden, dafür in größeren Mengen und Vielfalt und mit einem wesentlich größeren Platzangebot.

Frau Decker ergänzt, dass es heute keine Schreibtische mehr für die Erzieherinnen in den Bildungsräumen stehen, sondern ein gemeinsames Arbeitszimmer für alle Erzieherinnen eingerichtet ist. In Morgenstern gibt es einen „Kinderarbeitsplatz“, an dem die Kinder zum Schwerpunkt Literacy aus dem hessischen Erziehungs- und Bildungsplan arbeiten können.

Das **Spielzeug** bestand aus Puppen und Zubehör, Verkleidungsstücken, Playmobil, Lego, Bausteinen, Holzspielzeug, Puzzle, Würfelspielen, Büchern, Steck- und Legematerial, Scheren, Stiften, Kleber und Bastelmaterial ... Von allem etwas.

Im Alltag waren die Gruppen **geschlossen**, jedes Kind hatte

seinen festen Raum und feste ErzieherInnen.

Manchmal durfte ein Kind die Nachbargruppe besuchen. Später kam die Teilöffnung: Die Kinder konnten sich gegenseitig in den Gruppen besuchen.



... heute zur Werkstatt umgebaut.

Heute wird **offen** gearbeitet. Die Kinder können selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.

An den Wänden und an der Decke hingen viele **Bastelarbeiten und Gemälde** der Kinder. Zusätzlich wurde nach Jahreszeiten oder christlichen Festen dekoriert. Auch die Fenster wurden regelmäßig bemalt oder beklebt. Im Flur hingen ebenfalls die Werke der Kinder.

In der Pädagogik wurde nach dem „**Situationsansatz**“ gearbeitet, so wie wir es in der Ausbildung gelernt hatten. Die Erzieherinnen erarbeiteten ein Projekt nach Jahreszeit oder anstehenden Festen. Passend dazu wurden Lieder, Bastelarbeiten, Bücher, Gesprächsthemen und Kreisspiele geplant, durchgeführt und nachbereitet.

In Raunheim gab es viel mehr Kinder, als Kindergartenplätze zur Verfügung standen. Viele Kinder erhielten erst um den 4. Geburtstag herum einen Platz. Voraussetzung war, dass das Kind unbedingt „sauber“ sein musste. Seit Einführung des Rechtsanspruches auf einen Kita-Platz mit drei Jahren ist dies keine Bedingung mehr.

Im Garten gab es die berühmte Pferdeschaukel, einen großen gemauerten Sandkasten, ein Klettergerüst aus Stahlrohr, eine Holzhütte zum Spielen und Rasenflächen. Wir haben mit den Kindern viel draußen gespielt. Matschhosen gab es noch nicht.

Die Eltern waren Helfer bei Festen und Feierlichkeiten. Darüber hinaus gab es regelmäßige Arbeitseinsätze der Eltern z.B. der jährliche Austausch des Sandes. Elterngespräche fanden nur in Einzelfällen statt.

Regelmäßig erschien die **Kindergartenzeitung DER SPATZ**. Darin waren Termine, Nachrichten und Informationen für die Eltern abgedruckt.

Vieles hat sich bis **heute** verändert und weiterentwickelt. Die Kinder planen und gestalten in allen Bereichen mit. Ihre Meinung ist gefragt. Es wird auf die Bedürfnisse des Einzelnen und die Zusammenarbeit in der Gruppe geachtet.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein fester Bestandteil der Arbeit in den Kitas, und es finden regelmäßig Entwicklungsgespräche statt.

Wir kommen immer noch gerne in die Kitas und sind bereit, mit dem Wandel der Zeit zu gehen und uns immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen.

*Sylvia Donges und Gabi Decker
Stellv. Kita-Leitungen*

Julia Einsle (Kindergartenkind 1996–1997) erinnert sich:

Ich erinnere mich immer wieder gerne daran, wie wir Kinder ganz gebannt auf den Nikolaus gewartet haben, brav unsere Gedichte und Sprüche vorgetragen und den wirklich großartigen Nikolaus bewundert haben!

Auch die Puppenecke ist mir noch sehr gut in Erinnerung geblieben. Der tägliche Rückzugsort für mich und meine beste Freundin.

Gesa Maurer (Kindergartenkind 1994–1996) erinnert sich:

Meine Kindergartenzeit im Martin-Luther-Kindergarten war eine schöne und unvergessliche Zeit. Die vielen Spiel- und Bastelstunden sowie der Aufenthalt im Außengelände waren immer abenteuerlich und aufregend. Von Mutter-Vater-Kind bis hin zur Matsch-/Sandküche gab es immer was zu spielen und zu basteln. Es herrschte eine sehr vertraute und familiäre Atmosphäre, was zu großer Vorfreude auf den nächsten Tag führte. Man konnte es kaum erwarten.

Den Nachmittag im Kindergarten zu verbringen war etwas Tolles! Man hatte Freundschaften geschlossen, die teilweise heute noch bestehen. Es war einfach eine tolle Zeit.

Erntedank in den Kitas ...

Beide Kitas feierten zusammen mit Pfarrer Friedrich und einigen Kita-Eltern am 2.10.2019 einen **Erntedank-Kita-Gottesdienst**.

Herr Friedrich holte die Kinder und ErzieherInnen beider Kitas in der Kita Arche Noah ab, und gemeinsam machten wir uns auf den Weg in die Stadtkirche. Nach dem Einzug lauschten die Kinder gespannt den Worten von Herrn Friedrich. Spätestens als er seine Gitarre auspackte und den Kindergesang akustisch begleitete,

waren die Kinder ganz fasziniert.

Herr Friedrich brachte auch digitale Grüße von Josch (Handpuppe) mit, der noch im Urlaub weilte. Stattdessen schickte Josch seinen Freund, einen kleinen Stoffhamster, vorbei, der nur ganz leise sprechen konnte. Zusammen mit Frau Zander (Erzieherin) erzählte der Hamster sehr anschaulich die Geschichte vom kleinen Samenkorn, das zu einer wunderschönen Sonnenblume wurde.

Herr Friedrich betrachtete zusammen mit den

Kindern ihre Erntegaben und die Kinder benannten die verschiedenen Früchte. Was so alles Wundervolles aus einem ganz kleinen Samenkorn wachsen kann, war ein Teil seiner Predigt für die Kinder.



EinBLICK



Nachdem wir zum Abschluss des Gottesdienstes einen großen Segenskreis gemacht hatten, erhielt jedes Kind ein kleines Stoffbeutelchen mit geschälten Sonnenblumenkernen, die sie entweder gleich essen oder den Vögeln als Futter hinlegen konnten.

Beide Kochfrauen der Kitas hatten an diesem Tag eine Erntedanksuppe zum Kita-Mittagessen vorbereitet, die die Kinder auch mit ihren Sonnenblumenkernen verfeinern konnten.

Nachmittags ging es dann in der **Kita Arche Noah** weiter mit einem Eltern-Kind-Nachmittag: Eltern und Kinder gestalteten zusammen ein Arbeitsblatt für die Portfolio-Ordner der Kinder. Diese Ordner sind eine kleine Schatzdokumentation über die Kita-Zeit. Direkt danach ging es ans Schnippeln für einen leckeren Obstsalat. Natürlich wurde dabei auch kräftig genascht, und nachdem fast alles Obst verarbeitet war, wurde gemütlich zusammen gegessen.

In der **Kita Morgenstern** fanden rund um Erntedank Projektstage statt. Die Kinder befassten sich



schwerpunktmäßig mit verschiedenen Getreidesorten, wie diese gesät werden, wachsen, sich unterscheiden, geerntet und verarbeitet werden.

Am 11.10.2019 wurden dann im Rahmen eines Eltern-Kind-Nachmittags passend zum Herbst große Drachen gebastelt. Dabei ging es hoch her, denn es musste gesägt, gesteckt, geklebt, geschnürt und gemalt werden. Es war ganz schön anstrengend, diese Müllsäcke um die Holzstäbe über eine Schnur zu kleben, und dass das alles auch noch zusammenhielt ... Alle hatten sehr viel Spaß und waren sehr stolz auf ihre fertigen Drachen. Es gab den einen oder anderen verletzten Finger.



Zwischenzeitlich sind bereits viele der tollen Drachen auf ihre Flugtauglichkeit getestet worden. So berichtete uns Atakan, dass er seinen Drachen in Kelsterbach im Südpark hoch in den Himmel hat steigen lassen.

Die Kita-Teams wünschen Ihnen eine wunderschöne und besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten

Ihre Bettina Christ



RückBLICK



Gottesdienst zu Erntedank 2019 in der Pfarrkirche am Main

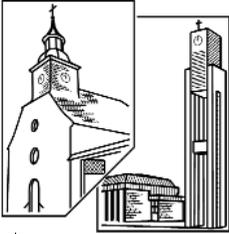
Fotos von
Volker Berndt



Der Fairtrade-Laden im neuen Rathaus
neben der Bücherei hat offen:
Mittwoch 10 – 13:00 Uhr, 15 – 18:00 Uhr
Donnerstag 14 – 18:00 Uhr
Samstag 10 – 13:00 Uhr
Tel.: 0614 4759981



FAIRTRADE



Gottesdienste

im Dezember 2019

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2019

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
 der vertraue auf den Namen des Herrn
 und verlasse sich auf seinen Gott. *(Jes. 50,10)*

<u>01.12.</u> 1. Advent	10:00 Uhr Adventsgottesdienst mit Ök. Singkreis Kirche am Stadtzentrum (Pfr. Becker)
<u>08.12.</u> 2. Advent	10:00 Uhr Adventsgottesdienst mit Taufmöglichkeit und dem Flötenkreis, PfaM (Pfr. Becker)
<u>15.12.</u> 3. Advent	10:00 Uhr Adventsgottesdienst mit Abendmahl Kirche am Stadtzentrum (Pfr. Merten)
<u>22.12.</u> 4. Advent	10:00 Uhr Adventsgottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfr. Becker)
<u>24.12.</u> Heiligabend	14:30 Uhr und 16:00 Uhr Krippenspiel Martin-Luther-Haus (Pfr. Merten & Team) 16:00 Uhr Christvesper KiaS (Pfr. Becker) 17:30 Uhr Christvesper PfaM (Pfr. Merten) 22:00 Uhr Christmette KiaS (Pfr. Becker)
<u>25.12.</u> 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfr. Becker)
<u>26.12.</u> 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfr. Merten)
<u>29.12.</u> So. n. Weihn.	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfr. Friedrich)
<u>31.12.</u> Silvester	17:00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfr. Friedrich)

Pauluskalender



Gottesdienstzeiten

Hier erhalten Sie den Pauluskalender – **zum Herausnehmen** – mit den Gottesdienstzeiten und -orten.

Es findet **sonntags nur ein regulärer Gottesdienst** um **10 Uhr** statt. Ortsaufteilung wie folgt:

1. und 3. So. im Monat => Kirche am Stadtzentrum
2. und 4. So. im Monat => Pfarrkirche am Main
5. Sonntag im Monat im Wechsel (im November immer in der Pfarrkirche am Main)

Taufen und **Abendmahl** je 1x monatlich mit Ortswechsel => siehe Pauluskalender.

Besondere Gottesdienste werden im *Blickkontakt* und im Pauluskalender mit Ort und Zeit mitgeteilt.

Generell festgelegte Gottesdienst-Orte

Pfarrkirche am Main: Jubel-Konfirmation, Ostersonntag, Pfingstmontag, Konfirmation

Kirche am Stadtzentrum: Gründonnerstag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Einführung bzw. Vorstellung der Konfirmanden.

In geraden Kalenderjahren: 2020, 2022, 2024 ...

PfaM: Neujahr, Karfreitag, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester

KiaS: Reformationstag, Buß- & Bettag, 2. Weihnachtstag

In ungeraden Kalenderjahren: 2019, 2021, 2023 ...

KiaS: Neujahr, Karfreitag, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester

PfaM: Reformationstag, Buß- & Bettag, 2. Weihnachtstag

Evangelisch in Raunheim

Dezember 2019							Januar 2020													
KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW					
1	So	1.Advent	10:00	KiaS		violett		1	Mi	Neujahr	17:00	PfaM		weiß						
2	Mo	Neuer Blickkontakt						KW49	2	Do										
3	Di							3	Fr											
4	Mi	KV-Sitzg.	19:30					4	Sa											
5	Do							5	So	2.So.n.Weih.	10:00	KiaS	T	weiß						
6	Fr							6	Mo						KW2					
7	Sa							7	Di											
8	So	2.Advent	10:00	PfaM	T	violett		8	Mi											
9	Mo						KW50	9	Do											
10	Di							10	Fr											
11	Mi							11	Sa											
12	Do							12	So	1.So.n.Epiph.	10:00	PfaM		weiß						
13	Fr							13	Mo						KW3					
14	Sa							14	Di											
15	So	3.Advent	10:00	KiaS	A	violett		15	Mi											
16	Mo						KW51	16	Do											
17	Di	Gottesdienste Heiligabend 14:30 & 16:00 Krippensp.-MLH 16:00 Christvesper - KiaS 17:30 Christvesper - PfaM 22:00 Christmette - Kias							17	Fr										
18	Mi												18	Sa						
19	Do												19	So	2.So.n.Epiph.	10:00	KiaS		weiß	
20	Fr												20	Mo						KW4
21	Sa							21	Di											
22	So	4.Advent	10:00	PfaM		violett		22	Mi											
23	Mo						KW52	23	Do											
24	Di	Heiligabend				weiß		24	Fr											
25	Mi	1.Weihn.	10:00	KiaS		weiß		25	Sa											
26	Do	2.Weihn.	10:00	PfaM		weiß		26	So	3.So.n.Epiph.	10:00	PfaM	A	weiß						
27	Fr							27	Mo						KW5					
28	Sa							28	Di											
29	So	So.n.Weih.	10:00	PfaM		weiß		29	Mi											
30	Mo						KW1	30	Do											
31	Di	Silvester	17:00	KiaS		weiß		31	Fr											

T:Gottesdienst ggf.mit

ORTE= KiaS/GmZ: Kirche am Stadtzentrum, Niddastr. 15

MLH: M.-

© Evangelische Paulusgemeinde Raunheim, Niddastr. 15, 65479 Raunheim; Tel: 06142-43955

Mail: buero@paulusgemeinde-raunheim.de,

Gesetzliche Feiertage & Schulferien Hessen

Farbe= Liturgische Farbe im Kirchenjahr

KA=Kas

2019

-

2020

Februar 2020

März 2020

KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	
1	Sa							1	So	Invokavit	10:00	KiaS	T	violett		
2	So	L.So.n.E.*	10:00	KiaS		weiß		2	Mo						KW 10	
3	Mo	Neuer Blickkontakt						KW6	3	Di						
4	Di							4	Mi							
5	Mi							5	Do							
6	Do							6	Fr	WGB*	18:00	MLH				
7	Fr							7	Sa							
8	Sa							8	So	Reminiszere	10:00	PfaM		violett		
9	So	Septua.**	10:00	PfaM	T	grün		9	Mo						KW 11	
10	Mo						KW7	10	Di							
11	Di							11	Mi							
12	Mi							12	Do							
13	Do							13	Fr							
14	Fr							14	Sa							
15	Sa							15	So	Okuli	10:00	KiaS	G	violett		
16	So	Sexage.***	10:00	KiaS	A	grün		16	Mo						KW 12	
17	Mo						KW8	17	Di							
18	Di							18	Mi							
19	Mi							19	Do							
20	Do							20	Fr							
21	Fr							21	Sa							
22	Sa							22	So	Lätare	10:00	PfaM	A	violett		
23	So	Estomihi	10:00	PfaM		grün		23	Mo						KW 13	
24	Mo	Redaktionsschluss						KW9	24	Di						
25	Di							25	Mi							
26	Mi	Ascher.****	19:00	PfaM		violett		26	Do							
27	Do							27	Fr							
28	Fr							28	Sa							
29	Sa							29	So	Judika	10:00	KiaS		violett		
								30	Mo						KW 14	
								31	Di							

P
a
s
s
i
o
n
s
z
e
i
t

* Letzter So. nach Epiphania

** Septuagesimae *** Sexagesimae

**** Aschermittw.-Passionsgottesdienst

* Weltgebetstag

Taufen A: Gottesdienst mit Abendmahl G: Gemeindeversammlung n. Jodi

Luth.-Haus, W.-Leuschner-Str. 12; PfaM: Pfarrkirche a. M., Mainstr. 19

www.paulusgemeinde-raunheim.de

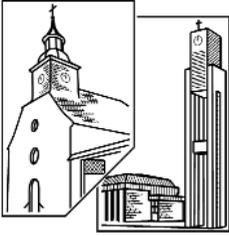
Pfr.-Bezirk: I - Pfr. Dr. Kai Merten (06142-21411 / k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de)

sualwochen (siehe Farbe beim Wochentag) =>

Pfr. Merten

Pfr. Becker

Pfr. Friedrich



Pauluskalender

Erläuterungen zum Pauluskalender

Der Kalender zu „Evangelisch in Raunheim“ (kurz: Pauluskalender) wird regelmäßig im Gemeindebrief *Blickkontakt* eingefügt. Aktuell ist er auf vier Monate ausgelegt.

Legende der Spalten und Abkürzungen:

KA – Monatstage sowie die wöchentliche **Kasualzuständigkeit** der Gemeindepfarrer durch farbliche Markierung (Ausnahmen möglich)

Bezeich. – **Bezeichnung** des Sonntags oder der Veranstaltung

Uhr/Ort – **Uhrzeit** und **Ort** des Gottesdienstes oder der Veranstaltung

X – Hier werden Taufen (**T**), Abendmahl (**A**), Vorstellung (**V**) angezeigt oder auch Gemeindeversammlungen (**G**), die nach dem jeweiligen Gottesdienst ab ca. 11 Uhr stattfinden

Farbe – die liturgischen/gottesdienstlichen Farben im Kirchenjahr (1. Advent bis Ewigkeitssonntag) sind ausgewiesen

KW – Nummerierung der Kalenderwochen, Schulferien (nur Hessen!) und teils mit liturgischen Farben gekennzeichnet

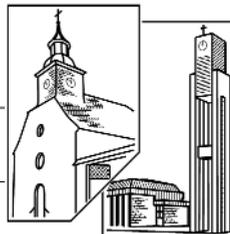
So soll der Pauluskalender auch den Aufbau des evangelischen Kirchenjahres samt seiner Bezeichnung für Sonntage und deren Farben in Erinnerung rufen.

Kritik und Anregungen bitte an das Gemeindebüro.

Gottesdienste

im Januar 2020

MONATSSPRUCH JANUAR 2020



Gott ist treu.

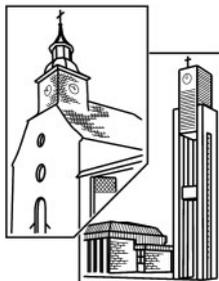
(1. Kor. 1,9)

17:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)	<u>01.01.</u> Neujahr
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)	<u>05.01.</u> 2. So. nach Weihnachten
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)	<u>12.01.</u> 1. So. nach Epiphania
10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer K. Merten)	<u>19.01.</u> 2. So. nach Epiphania
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)	<u>26.01.</u> 3. So. nach Epiphania

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12



BLICK in die Gemeinde

KONTAKTpunkt

Kirchenanbau

Mainstraße 19

montags

19:30 Uhr **Posaunenchor**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 46141

dienstags

17:00 Uhr **Posaunenchor für Anfänger**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 46141

donnerstags

18:00 Uhr **Flötenkreis für Anfänger**
Kontakt: Daniela Trittmacher, 0173-4010802

donnerstags

19:30 Uhr **Flötenkreis**
Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 21296
Daniela Trittmacher, 0173-4010802



KONTAKTpunkt

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

montags

17:30 Uhr **Bastelkreis**
Kontakt: Anja Walther, Tel. 73401

Montag,
09.12.
06.+20.01.

15:00 Uhr **Frauentreff 60+**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 21510

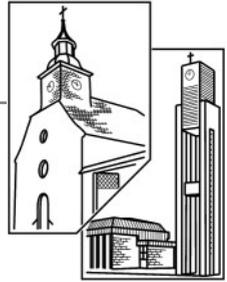
am letzten Mitt-
woch im Monat

19:00 Uhr **Rock Solid**
Kontakt: Luca Kissel, 0174-2642039

Donnerstag,
30.01.

19:00 Uhr **Männertreff**
Kontakt: Arno Wild, Tel. 46520
Fritz Radlinger, Tel. 21510

BLICK in die Gemeinde



KONTAKTpunkt

Gemeindezentrum

Niddastraße 15

19:00 Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe)
Kontakt: Christine Müller, 06136-4689460

19:00 Uhr **Kreuzbund** (Gruppe für Angehörige)
Kontakt: Christine Müller, 06136-4689460

19:30 Uhr **Computerclub**
Kontakt: Holger Schneider, Tel. 41936

17:00 Uhr **Konfirmandenunterricht**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 21411
Pfarrer D. Becker, Tel. 43322

15:30 Uhr **Bibeltreff**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 21510

20:00 Uhr **Ökumenischer Singkreis**
Kontakt: Thomas Brym, Tel. 799614

15:00 Uhr **Seniorenachmittag**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 21411

1. und 3. Montag
im Monat

1. und 3. Montag
im Monat

2. und 4. Mo.
im Monat

dienstags
Sa, 07.12.

Mittwoch
nach Vereinbarung

donnerstags

Donnerstag,
05.12.

KONTAKTpunkt

Seniorenresidenz

Am Römerbrunnen 1-3

Evangelische Gottesdienste Dez. '19/Jan. '20

05. Dezember Pfarrer E. Friedrich
18. Dezember Pfarrer K. Merten
15. Januar Pfarrer K. Merten
29. Januar Pfarrer K. Merten



jeweils
Mittwoch
um 10:00 Uhr

Nachrichtlich: Rechtliche Klärung der Auseinandersetzung zwischen Herrn Eckert und Pfarrer Becker

Am 6.11.2019 fand eine gerichtliche Verhandlung u.a. zu Behauptungen von Herrn Eckert statt, die die Mainspitze (MSP) zunächst am 7. 8.2019 auf Seite 11 veröffentlicht hatte. Zwei Tage später, am 9.8.2019, hat sich die Redaktion der MSP auf S. 12 öffentlich bei Pfarrer Becker entschuldigt und zudem den Beitrag vom 7.8.2019 aus dem Online-Archiv gelöscht.

Herr Eckert hat gleichwohl weiterhin – vor allem durch die Verteilung von Unterlagen an Haushalte in Raunheim und darüber hinaus – auf seinen (falschen) Behauptungen bestanden und diese weiter verbreitet. Einer außergerichtlichen Unterlassungsaufforderung kam er nicht nach.

Beim dadurch bedingten Landgerichts-Termin in Darmstadt zur beantragten einstweiligen Verfügung am 6.11.2019 in Darmstadt wurde durch den Richter deutlich gemacht, dass er keine Entscheidung zugunsten Herrn Eckerts und seiner Behauptungen ergehen lassen wird.

Die Beweis- und Zeugenlage war erdrückend. Weder war Herr Eckert bei Terminen, wo er die Behauptungen gehört haben wollte, selbst anwesend, noch sind die von ihm behaupteten Aussagen überhaupt gefallen, was zudem vier Kirchenvorsteher der Paulusgemeinde eidesstattlich bzw. als Zeugen versichern konnten.

Im einem Herrn Eckert dringend angeratenen, gerichtlichen Vergleich beider Parteien wurde nun beiderseits und gerichtlich protokolliert festgelegt:

- Herr Eckert verpflichtet sich, weder die fünf (für das Verfahren ausgewählten) Falsch-Behauptungen zu wiederholen noch überhaupt negative Tatsachenbehauptung gegen Pfarrer Becker jetzt und zukünftig zu äußern.
- Tut Herr Eckert dies dennoch, unterwirft er sich einer Vertragsstrafe von 2.000 € für jede geäußerte negative Tatsachen- bzw. Falschbehauptung im Einzelfall.

Die Kostenverteilung erfolgte 90 % zu Lasten Herrn Eckerts und 10 % zu Lasten Pfarrer Beckers. Die Kosten des Vergleichs wurden gegeneinander verrechnet.

Damit dürfte diese unsägliche Episode vorerst beendet sein, die auch in der Gemeinde für Verwirrung sorgte.

Sofern denn weiterhin Falschbehauptungen erfolgen sollten, bitten wir Sie uns oder Pfarrer Becker direkt zu informieren, damit diesen unverzüglich Einhalt geboten werden kann.
Vielen Dank.

Der Kirchenvorstand



Zur Sache

Stellungnahme des Kirchenvorstands

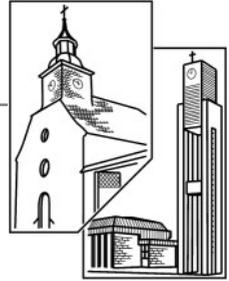
In Raunheim wurden in den letzten Tagen und Wochen vermehrt Sammlungen von Zeitungsberichten und Schriftwechsel in verschiedene Briefkästen eingeworfen. Darin werden Vorwürfe gegen Pfarrer Dr. Dieter Becker im Umgang mit dem potenziellen Käufer eines Erbbaupachtgrundstücks der Paulusgemeinde vorgetragen.

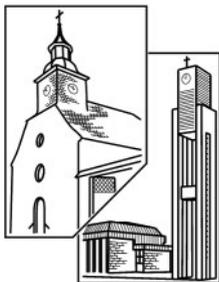
Als Kirchenvorstand der Paulusgemeinde Raunheim stellen wir klar, dass die dargestellten Vorwürfe haltlos und falsch sind. Wir weisen darauf hin, dass es sich um eine sehr einseitige Schilderung des Vorgangs handelt, die wesentliche Fakten außer Acht lässt.

Der auslösende Artikel in der Main-Spitze wurde mittlerweile von der Redaktion aus dem Archiv entfernt. Er ist im Internet nicht mehr zu finden. Zudem hat sich die Zeitung kurz nach dem Artikel mit einer Klarstellung entschuldigt.

Wir können uns dazu nicht näher äußern, da ein darauf bezogenes gerichtliches Verfahren noch am Amtsgericht Rüsselsheim anhängig ist. Dieses ruht zwar zur Zeit, ist aber noch nicht offiziell abgeschlossen. Erst wenn dieses abgeschlossen ist, ist eine ausführlichere Stellungnahme möglich.

*Der Kirchenvorstand der
ev. Pauluskirchengemeinde Raunheim*





RückBLICK

Gemeindeversammlung im Oktober

Am 20.10.2019 hatte der Kirchenvorstand zur halbjährlichen Gemeindeversammlung in die Kirche am Stadtzentrum eingeladen. Da selbstverständlich nicht alle Gemeindeglieder die Zeit gefunden haben, an dieser teilzunehmen, hier ein kurzer Überblick:

Bernhard Asal hat über die anstehenden Kirchenvorstandswahlen in 2021 berichtet. Es hört sich zwar noch nach weiter Ferne an, die Vorbereitungen starten jedoch schon im Januar 2020. Der Kirchenvorstand wird dafür einen Benennungsausschuss bilden, um geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit im KV oder im Benennungsausschuss haben, sprechen Sie uns gerne an.

Die Paulusgemeinde Raunheim ist derzeit im Gespräch mit einer evangelischen koreanischen Gemeinde, die angefragt hat, ob sie zweimal wöchentlich unsere Räumlichkeiten für Gottesdienste und Hauskreise nutzen darf. Wir werden die Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Zudem wurde vom letzten Kirchenvorstandstag Ende August berichtet. Der KV hat sich an diesem Tag mit der liturgischen Präsenz im Gottesdienst beschäftigt und Verschiedenes geübt und ausprobiert. In diesem Zusammenhang wird der KV auch im Januar und Februar 2020 in der Pfarrkirche am Main nicht wie gewohnt auf der linken Seitenbank, sondern in der linken ersten Reihe Platz nehmen. Rückmeldungen Ihrerseits sind willkommen.

Zum Schluss noch eine Bitte: Es wurde vermehrt an uns herangetragen, dass es unmittelbar vor den Gottesdiensten in den Kirchen sehr laut sei, was besonders für anwesende Trauerfamilien störend ist. Wir nehmen uns, Pfarrer und KV, dabei nicht aus.

Lassen Sie uns gemeinsam darauf achten, vor Gottesdienstbeginn eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, um allen die Möglichkeit für Ruhe und Gebet zu geben. Zeit zum Gespräch besteht, im Anschluss an den Gottesdienst, beim Kirchenkaffee. Vielen Dank!

Die nächste
Gemeindever-
sammlung findet
voraussichtlich am
15.03.2020 statt.

ZELTLAGER

2020



2. BIS 8. AUGUST

IN LANGGÖNS

Auch in diesem Jahr erwarten euch wieder viele spannende Geschichten aus der Bibel, tolle Spiele, verschiedene Workshops und eine Menge nette Leute.

Bist du also zwischen 7 und 17 Jahre alt, hast Spaß am Zelten und in der **5. Sommerferienwoche**, also vom **2. August** bis zum **8. August 2019**, noch nichts vor?

Dann fülle mit deinen Eltern zusammen die Anmeldung aus und gib sie deinem Gruppenleiter oder schicke sie an:

Anja Walther

Chattenring 20 A

65428 Rüsselsheim-Bauschheim

☎ 06142/73401

E-Mail: walther@bauschheim.de

Die Kosten für 7 Tage Abenteuer betragen:

Bis zum 30. April 75,- € pro Person;

ab dem 1. Mai fallen 85 € pro Person an.

Hierbei zählt der Geldeingang auf unserem Konto.

(Bitte bedenken Sie, dass eine Überweisung 3-4 Tage dauern kann.)

Weitere Eltern-Information folgen ca. 5 Wochen vor Lagerbeginn.

Träger: Evangelische Paulusgemeinde, Raunheim

(das Mitarbeiterteam trägt die Verantwortung im Auftrag der Gemeinde)

Anmeldung

Ich komme mit ins Indianerlager vom **2. bis zum 8. August 2020** auf den Zeltplatz von Langgöns:

Name:

Geburtsdatum:

Telefon:

E-Mail:

Adresse:

.....

Ich möchte ins Zelt mit:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die Paulusgemeinde Raunheim die angegebenen personenbezogenen Daten meines Kindes erfassen und zur Durchführung des Zeltlagers verarbeiten und nutzen darf. Des Weiteren stimme ich zu, dass die Paulusgemeinde diese Daten an die Stadt Raunheim zur Beantragung der Jugendförderung übermitteln darf.

Mir ist bekannt, dass auf der Veranstaltung Bilder gemacht werden, welche im Anschluss an das Zeltlager allen Teilnehmern zugänglich gemacht werden. Zudem wird ein Gruppenbild in den örtlichen Zeitungen und im „Blickkontakt“ (Print + Internet) der Paulusgemeinde erscheinen.

Wir behalten uns vor, Teilnehmer aufgrund von Fehlverhalten nach Ermessen des Mitarbeiterteams frühzeitig des Lagers zu verweisen.

.....

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Angaben für ärztliche Hilfe:

Ist der/die Teilnehmer/in gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) geimpft?

Ja Nein

Bitte die Krankenkassenkarte beilegen, sowie eine Kopie des Impfpasses!

Hausarzt:

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Besonders zu beachten:

Worauf muss während der Freizeit besonders geachtet werden?

(z.B. Spange tragen, Medikamente einnehmen, Allergien, Hitzeempfindlichkeit, Verhalten, chronische Krankheiten etc.)

Einverständniserklärung für Medikamente

Hiermit erlaube ich, dass die Zeltlagermitarbeiter meinem Sohn/meiner Tochter folgende Medikamente verabreichen dürfen:

Medikament:	Ja	Nein
Fenistil bei Wespenstichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bepanthen Wund- und Heilsalbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betasisodona zum Desinfizieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Traumeel-Schmerzgel bei Prellungen o.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

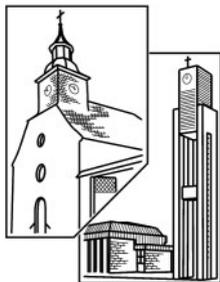
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Gratlik: Pfeiffer



AusBLICK

Treffpunkt Kirche auf dem Raunheimer Weihnachtsmarkt



14. + 15.12.2019
Bürgersaal

Auch in diesem Jahr lädt der Treffpunkt Kirche in die Kaffeestube im Bürgersaal ein.

Damit unsere Gäste sich über ein reichhaltiges Kuchenangebot freuen können, sind wir für Ihre Kuchenspende sehr dankbar.

Ihren Kuchen können Sie samstags oder sonntags ab 14:00 Uhr in der Kaffeestube im Bürgersaal abgeben.

Über eine vorherige Anmeldung im Gemeindegemeinschaftsamt würden wir uns freuen.

Ihr Team Treffpunkt Kirche

Gottesdienst mit dem Flötenkreis

Sonntag,
8.12.2019
um 10:00 Uhr
in der Pfarrkirche
am Main

Auch in diesem Jahr hat der Flötenkreis der Paulusgemeinde den musikalischen Rahmen zum Adventsgottesdienst vorbereitet.

Sie sind am 2. Advent herzlich in die Pfarrkirche am Main eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Bitte teilen Sie uns für die Zukunft mit, ob Sie Ihre Geburtstags- und Jubilardaten veröffentlicht haben wollen. Dazu senden Sie die unterschriebene Erklärung von der nächsten Seite an unser Gemeindebüro (Sprechzeiten und Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des *Blickkontakt*).

Blickkontakt und Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 ist die neue **DSGVO** (Datenschutz-Grundverordnung) der EU in Kraft getreten. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat diese Bestimmungen in ihr Datenschutzgesetz übernommen.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Daten im *Blickkontakt* veröffentlicht werden, benötigen wir eine **aktive Zustimmung** Ihrerseits zur Verwendung Ihrer Personendaten. Aktive Zustimmung bedeutet: Wir benötigen von Ihnen die umseitige **ausgefüllte und unterschriebene Erklärung**.

Nur wenn diese Zustimmungserklärung vorliegt, veröffentlichen wir bei Taufen, Trauungen, Ehejubiläen oder Geburtstagen Ihren Namen, Adresse und ggf. Alter. Erteilen Sie uns **keine Zustimmung**, werden Jubiläumsdaten **anonymisiert** (d.h. nur der Vorname, der erste Buchstaben des Nachnamens, ohne Adresse und ohne Geburtsdatum) veröffentlicht.

Mit dieser Unkenntlichmachung ist eine Verbindung zu der konkreten Person nicht mehr möglich. Wir zeigen aber klar, dass die evangelische Paulusgemeinde ihrer Mitglieder bei Jubiläen oder Kasualien gedenkt. Für Sie ist es eine Erinnerung daran, dass Sie natürlich jederzeit die Möglichkeit haben, uns die umseitige Zustimmungserklärung noch zu geben.

Wenn Sie auch **keine anonymisierte Information wünschen**, teilen Sie uns das bitte gesondert mit.

Bei kirchlichen Handlungen wie Taufe, Trauung, Bestattung wird Sie die zuständige Pfarrperson danach fragen, ob Sie die Zustimmung zur Veröffentlichung im *Blickkontakt* geben.

Was wir mit Ihrer Zustimmung veröffentlichen:

Datum, Name, Adresse, Alter (veröffentlicht werden: 70./75./80./ab 81. Geburtstag);

Beispiel:

29.02.	Maximilia Musterfrau, Mainstr. 299	82 Jahre
--------	------------------------------------	----------

Eine **anonymisierte Veröffentlichung** (wenn keine Zustimmung vorliegt) sieht wie folgt aus:

Maximilia M.	82 Jahre
--------------	----------

**Zustimmung zur Veröffentlichung persönlicher Daten im
Gemeindebrief *Blickkontakt* der Paulusgemeinde Raunheim,
Niddastr. 15, 65479 Raunheim**

Erklärung der Zustimmung von

Name

Vorname

Straße/Nr.

Wohnort

weitere Kontaktdaten (Telefon)

Mailadresse

Sofern Sie als Sorgeberechtigte/r diese Zustimmung für Minderjährige erklären,
fügen Sie bitte unten die Namen ein, für die Sie die Zustimmung erklären.
(Sie erklären damit auch, dass Sie sorgeberechtigt sind!)

Name

Vorname

Straße/Nr.

Wohnort

Sorgeverhältnis (Elternteil, Vormund etc.)

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten bzw. die persönlichen Daten der mir anvertrauten Person im *Blickkontakt* veröffentlicht werden.

Das gilt für

- o Geburtstage mit Adresse
- o Amtshandlungen (Taufe, Trauung, Beerdigung)
- o Ehejubiläen

Datum/Unterschrift

Eine Veröffentlichung im Internet erfolgt nicht; die entsprechenden Seiten des Blickkontakts werden vor dem Einstellen ins Netz entfernt.

Diese Erklärung kann jederzeit widerrufen werden. Dazu ist die Schriftform nötig.

Evangelische Kinderstunde E-KiSte



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Hier wird gesungen,
gebetet, gespielt, und
die Kinder hören
Geschichten aus der Bibel.

***Dienstags im Martin-
Luther-Haus:***

03.12.19 14:30 Uhr

10.12.19 14:30 Uhr

Die Termine für
Januar 2020 standen bei
Redaktionsschluss noch
nicht fest.



Maria und Josef



Lampe, Windrad, Ortsschild, Hochhaus, Weihnachtsbaum



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2020 für dich?

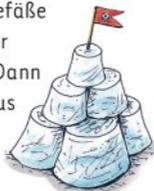
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Eiskalter Winterspaß

Wenn es draußen eiskalte Temperaturen hat, kannst du tolle Sachen machen:

Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.



Einen Schneemann bauen, das macht immer Spaß. Wenn du ihn bei Minusgraden mit Wasser betröpfelst, gefriert er über Nacht und hält länger!



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrüben-nase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rüben-dieb ist. Findest du es heraus?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselaufstellung: Hase d



KONTAKT*adressen*

EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro:	N.N. Niddastraße 15 Tel.: 06142 - 43955 buero@paulusgemeinde-raunheim.de	Di, Mi, Do 9:00 – 12:00 Di + Do 13:00 – 15:00 Fax: 06142 - 834472
Pfarramt I:	Pfarrer Dr. Kai Merten Wilhelm-Leuschner-Str. 10 Tel: 06142 - 21411 k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Pfarramt II:	Pfarrer Dr. Dieter Becker Büro: Niddastraße 13 Tel: 06142 - 43322 oder: 0172 - 6101683 d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
	Pfarrer Eckhart Friedrich Büro: Niddastraße 13 Tel: 0163 - 5608930 e.friedrich@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Kirche im Netz:	www.paulusgemeinde-raunheim.de Taufe, Trauung, Eintritt s. dort unter Download	
YouTube-Channel:	Paulusgemeinde Raunheim Gottesdienste online und Mediathek	
Spendenkonto:	Kreissparkasse Groß-Gerau IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97 BIC HELADEF1GRG	

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

Arche Noah:	Leitung: Bettina Christ, Stellv. Ltg.: Sylvia Donges Aussiger Str. 19 Tel: 06142 - 43975 Fax: 06142 - 408952 arche-noah@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Morgenstern:	Leitung: Bettina Christ, Stellv. Ltg.: Gabriele Decker Wilhelm-Leuschner-Str. 12 Tel: 06142 - 21481 Fax: 06142 - 994968 morgenstern@paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstandes:

Dr. Kai Merten, Niddastr. 15, 65479 Raunheim, Tel.: 43955 (Gemeindebüro)

Blickkontakt

Nächste Ausgabe: Februar – März 2020
(Redaktionsschluss: 31. Dezember 2019)